



ROMAIN ROLLAND

von Dichtern: ihre Zahl vermehrt sich schnell, und ich kann mir das nur mit der Begabung meines ganzen Volkes erklären. Das russische Volk beginnt endlich, seines eigenen Ichs, seines Wertes und seines Rechtes auf die Freiheit der schöpferischen Kräfte auf allen Gebieten des Lebens bewußt zu werden.

Sehr talentierte Schriftsteller sind beispielsweise Leonid Leonow, Babel, Wsewolod Iwanow, der jetzt die Zeitschrift „Krasnaja Nowj“ redigiert, wiewohl er kein Kommunist ist. Sie alle haben sich eine starke Stellung erobert, ebenso Konstantin Fedin, Wladimir Lidin, Boris Pilnjak, Ssergei Ssemjonow, ein Arbeiter, dessen sehr eigenartiges Talent unter dem Einflusse von Knut Hamsun steht. Soschtschenko verausgabt sich in kurzen Geschichten, was sein Talent keineswegs schmälert: es besteht kein Zweifel, daß er allmählich vom Humor zur Satire übergehen wird. Neben ihm steht Katajew, der Verfasser der „Rastratschiki“, die in Gogols Manier geschrieben sind. Zu vermerken ist auch das rasche Wachsen Alexander Jakowlews, Kawerins . . .

Es macht mir Mühe, Ihnen alle diejenigen aufzuzählen, die nicht nur der Erwähnung, sondern auch des Lobes würdig sind.

Von nicht-revolutionären Schriftstellern kann ich Folgende nennen: Ssergejew-Zenski, Michael Prischwin, Konstantin Trenew, Nikandrow, Weressajew, Iwan Woljnow, Olga Forsch, Alexei Tschapygin, der jüngst einen großartigen Roman „Stepan Rasin“ herausgebracht hat, den Dichter Ssergei Klytschkow, die alle sehr viel und mit großem Erfolge arbeiten.

und Gogol an erster Stelle stehen, müssen die Schriftsteller entnehmen, daß die Klassiker nicht verboten sind. Jedes Jahr kommen zu mir ins Ausland junge russische Schriftsteller. Mir scheint, als hätte ich die Ehre, das Vertrauen der Jungen zu besitzen. Doch habe ich in intimen Gesprächen auf meine Frage: „Wer, welche Gruppe hat die Klageschrift schreiben können?“ nur ein skeptisches Achselzucken als Antwort erhalten.

Man schreibt Ihnen, in Rußland gebe es keine Literatur mehr. — Was für eine seltsame Behauptung? Ich bin erstaunt über die Fülle junger Schriftsteller . . . Im gegenwärtigen Augenblick gibt es in Rußland Hunderte